Sachsen und Nachbarschaft.

Kamenz. Hundertjährige Sparkasse. Die Sparkasse der Stadt konnte auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich das Institut zu einem bedeutsamen Faktor im Wirtschaftsleben entwickelt.

Großschönau. Tödlich überfahren. Nachts stürzte der 68jährige Großschönauer Einwohner Eduard Eiselt auf die Fahrbahn und blieb bewußtlos liegen. Zu allem Unglück wurde er von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er am nächsten Morgen starb.

Schirgiswalde. Fremdenbesuch zugenommen. Bürgermeister Voigt gab den Ratsherren einen Bericht über das Jahr 1939. Erfreulicherweise hat der Fremdenbesuch stark zugenommen. Man zählte im Sommer 17 v. H. mehr Gäste als im Vorjahr und 92 v. H. mehr Uebernachtungen. Spar- und Girokasse wiesen erfreulich gesteigerte Einlagen bzw. Umsätze auf.

Neschwitz. Laienhelferin als Lebensretterin. In Neudorf hatte ein Frau, da es ihr im Keller beim Kartoffellesen zu kalt war, glühende Briketts in einen Eimer getan. Als die Frau aber nach zwei Stunden noch nicht wieder in die Wohnung zurückgekehrt war, ging der Ehemann in den Keller und fand dort seine Frau bewußtlos vor, da sie Kohlengase eingeatmet hatte. Er stellte sofort Wiederbelebungsversuche an, die jedoch erfolglos blieben. Eine herbeigerufene Laienhelferin übernahm nunmehr die weiteren Bemühungen und brachte es auf Grund ihrer in NLB.-Kursen erworbenen Kenntnisse fertig, die Frau wieder ins Leben zurückzurufen. Ein Arzt sprach sich äußerst lobend über die sachgemäße und tatkräftige Hilfe der Frau aus.

Mittweida. Erfolg des Wunschkonzertes. Noch im November 1939 begann die Technikumstadt mit Wunschkonzerten für das Kriegs-WHW. und wurde damit zum Wegbereiter dieser Veranstaltungen im Gau Sachsen. Den Hauptteil des Programms trug dabei der Musikzug der Motorstandarte M 141. Zum nunmehr zweiten Wunschkonzert waren als Gäste das Heyn-Quartett vom Berliner Deutschen Opernhaus verpflichtet worden. Spenden, Sachspenden und Sondersammlungen ergaben ein Gesamtergebnis von nahezu 4400 RM.

Waldheim. 6800 RM für Wunschkonzert. Ein voller Erfolg war dem Waldheimer Wunschkonzert beschieden. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen, zahlreiche Betriebsgemeinschaften, Vereine und die Schulen hatten sich in den Dienst des Kriegswinterhilfswerkes gestellt. Die Spenden und Eintrittsgelder ergaben 6800 RM.

Zwickau. Im Schacht verunglückt. Auf dem Morgensternschacht 3 ist der 54jährige verheiratete Revierzimmerling und Schießmeister Hermann Schmidt aus Auerbach bei Zwickau tödlich verunglückt. Bei Schießarbeiten hatte sich ein großer Steinblock gelockert, der die beiden darunter befindlichen Baue umwarf und Schmidt so schwer verletzte, daß er auf dem Transports ins Krankenhaus starb. Schmidt war dreißig Jahre im Dienste des Werkes.

Colditz. Tödlich verunglückt. In einer Tongrube in Zschadraß löste sich ein etwa 30 bis 40 Zentner schwerer Lehmklumpen von der Grubenwand und traf einen Mann, der, nachdem sich alle in Sicherheit gebracht hatten, noch einmal zurückgelaufen war, tödlich.

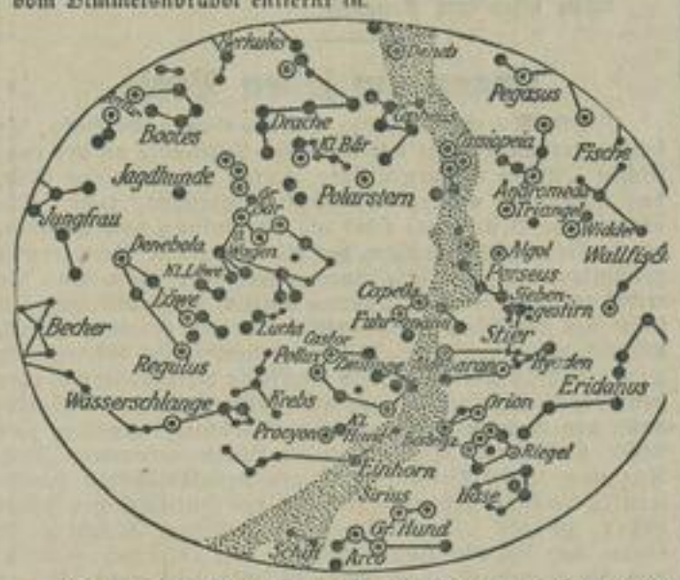
Borna. Tödlicher Verkehrsunfall. In der Nähe der Einfahrt zum Witznitzer Werk wurde ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen, der aus unbekannten Gründen plötzlich scharf links über die Straße fuhr, erfaßt und mitgerissen. Der Bedauernswerte kam dabei unter den Kraftwagen zu liegen und erlitt tödliche Verletzungen.

Frohburg. Gründung einer Haushaltschule. Die hauswirtschaftliche Klasse der Berufsschule Frohburg wird ab Ostern zu einer selbständigen Haushaltungsschule erhoben. Der Lehrplan wird wöchentlich 32 Stunden umfassen.

Der Sternhimmel im Februar

Beobachtungszeit bei Monatsbeginn etwa 22 Uhr oder 21 Uhr in Monatsmitte.

Norden: Großer Bär und Kassiopeia, zwischen beiden der Kleine Bär mit dem Polarstern, der etwa 2½ Mondbreiten vom Himmelsnordpol entfernt ist.



Osten: Im Nordosten geht der Bootes mit dem hellen Stern Arkturus auf. Im Osten erhebt sich die Jungfrau, im Südosten kommt die Wasserschlange zum Vorschein. Westlich der Jungfrau finden wir den Löwen mit dem Stern erster Größe Regulus.

Süden: Am östlichen Rande der Milchstraße sehen wir Kastor und Pollux in den Zwillingen, darunter Procyon im Kleinen Hund. In Zenitnähe glänzt die helle Kapella im Fuhrmann. Rechts oberhalb vom Südpunkt funkelt der hellste Fixstern, Sirius, im Großen Hunde. Am Westrande der Milchstraße steht der Stier mit Aldebaran, darunter Orion mit Beteigeuze (oben links) und Rigel (unten rechts). Zwischen diesen beiden Sternen verläuft der Jakobstab.

Westen: Südöstlich der Kassiopeia das Bild des Perseus. Nach Nordwesten zu Andromeda. Im Westen geht der Walfisch unter.

Planeten: Merkur ist vom 17. ab abends sichtbar. Ende Februar beträgt die Dauer der Sichtbarkeit 45 Minuten. Venus leuchtet während des ganzen Monats als Abendstern. Mars kann vom Erscheinen in der Abenddämmerung ab bis 23¼ Uhr gesehen werden. Der Riese Jupiter, im Sternbild der Fische, ist vom Auftauchen in der Abenddämmerung bei Monatsbeginn bis gegen 22 Uhr, Ende Februar bis 20 Uhr 35 Minuten sichtbar. Der ringgeschmückte Saturn, ebenfalls im Bilde der Fische, läßt sich am Anfang des Monats bis 23 Uhr 40 Minuten, am Ende des Monats bis 22 Uhr sehen.

Mond: Am 8. Neumond, am 16. erstes Viertel, am 23. Vollmond.

Sonne: Tritt am 19. in das Zeichen der Fische. Sonnenaufgänge für Berlin im Februar in der Zeit von 7.50 bis 6.56 Uhr, Untergänge in dem Zeitraum von 16.50 bis 17.43 Uhr. Der Horizontabstand der Sonne nimmt im Februar zur Mittagszeit um rund 19 Sonnenbreiten zu, wobei letztere je einen halben Bogengrad umfassen. Wegen der Zeitgleichung geht vom 11. bis 13. Februar für Berlin die Sonne um annähernd 21 Minuten später durch den Meridian als die mittlere Sonne, nach der man die Uhren stellt.

Anerkennung für das sächsische Handwerk

So wie Sachsen bei fast allen Aktionen, Maßnahmen und Leistungen der Deutschen Arbeitsfront an der Spitze des Reiches marschiert, hat auch die Gaufachabteilung „Das Deutsche Handwerk" seit sechs Jahren auf allen Arbeitsgebieten Vorbildliches geleistet und erreicht. Ihrer Arbeit ist es mit zu danken, daß das sächsische Handwerk, das einst zersplittert und zerrissen war, heute geschlossen hinter der Deutschen Arbeitsfront, d. h. also hinter der Partei steht und alle Forderungen und Maßnahmen des Nationalsozialismus erfüllt. Diese nicht immer leichte, aber von Erfolg gekrönte Arbeit des sächsischen Handwerks fand dadurch seine Anerkennung, daß der Gauhandwerkswalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Erich Engler, in die nur aus wenigen Männern bestehende Arbeitsgemeinschaft der deutschen Handwerksführung berufen wurde. In Pg. Engler wird das sächsische Handwerk durch einen Mann vertreten, der im Sinne des jetzt in Berlin erfolgten Zusammenschlusses schon immer die engste Zusammenarbeit der Deutschen Arbeitsfront mit dem Reichsstand des Deutschen Handwerks angestrebt hat.

Hundert-Jahr-Feier in der Zwickauer Industrie

Anläßlich des hundertjährigen Bestehens des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins in Zwickau wurde im Gefolgschaftsraum des Vertrauensschachtes eine würdige Gedenkstunde durchgeführt, zu der auch zahlreiche Vertreter der Partei, des Staates, der Industrie und Wirtschaft erschienen waren. Bergdirektor Halm schilderte in seiner Ansprache die Entstehungsgeschichte des Werkes, das zu den größten westsächsischen Industrieunternehmen gehört. Das letzte Ziel aller Arbeit sei, so betonte er, der großdeutschen Wirtschaft zu dienen. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates hob Bürgermeister Dost die enge Bindung des Estav an die Stadt Zwickau hervor, die sich auch heute noch mit Stolz Bergstadt nennt. Um 1933 eine Stillegung des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins zu verhüten und der Gefolgschaft ihre Arbeitsstätte zu erhalten, waren besondere Anstrengungen notwendig. Der Dank des Oberbürgermeisters galt dem Gauleiter sowie dem Sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit für ihre verständnisvolle Unterstützung bei diesen Bemühungen. Die Grüße des Gauleiters und Reichsstatthalters Mutschmann übermittelte Kreisleiter Preißler, der der Gefolgschaft für ihre Treue und ihren steten Einsatz in dem schweren Bergmannsberuf dankte. Pflichterfüllung bis zum letzten sei heute, so sagte er, mehr denn je eine Notwendigkeit. In unserem Schicksalskampf um die Freiheit unseres Volkes müsse jeder von sich sagen können, daß er seinen Mann gestanden habe.

Zahlreiche Redner übermittelten dann dem Estav ihre Glückwünsche, so Oberbergamtsrat Dr. Wernicke als Vertreter der Bergbehörde, Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, der Bergakademie Freiberg, der Industrie- und Handelskammer Plauen, der Bezirksgruppe des sächsischen Steinkohlen-Bergbaues sowie des Sächsischen Steinkohlensyndikates, des Landesverbandes mitteldeutscher Kohlen-Großhändler und der Vereinigung Zwickauer und Freiberger Bergschüler.

Im Schwanenschloß fand anschließend ein Kameradschaftsabend statt, der im Zeichen schönster Betriebsgemeinschaft stand und an dem gleichfalls zahlreiche Ehrengäste teilnahmen. Künstler des Zwickauer Stadttheaters boten ein wechselvolles Unterhaltungsprogramm.

Spritzer, die begehrt man nicht

Bei den Mahlzeiten kommt manchmal ein Spritzer aus der Tasse oder einem Glase mit der Kleidung in Berührung. Das ist eine unangenehme Geschichte, besonders wenn es sich um ein Festgewand handelt. Allein derartige Mißgeschicke sind schnell aus der Welt zu schaffen. Man muß sie nur richtig zu behandeln verstehen, wobei man zumeist mit einfachen und billigen gewöhnlich im Hause vorrätigen Mitteln auskommt. Hat man beispielsweise Flecke, die von Fett oder Fleischbrühe herrühren, aus Leinen oder sonstigen Weißzeugstoffen zu entfernen, so läßt sich dies am besten durch lauwarmes Seifenwasser bewirken, während für Seidenstoffe ein Gemisch aus Benzin und Kartoffelmehl, dicht aufgetragen und nach dem Trocknen vorsichtig abgebürstet, rasche Abhilfe schafft. Auch für Wollsachen ist Benzin zu empfehlen. Flecken auf weißer Weste oder heller Hose sind ebenfalls durch warmes Seifenwasser leicht zu beseitigen, während sich das Auswaschen von Bierflecken mittels kalter salzloser Kochbrühe von weißen Bohnen als unfehlbar erwiesen hat. Ist solche nicht zur Hand, so bestreut man die Flecken mit Salz und beträufelt sie mit heißem Wasser. Aeltere, schon eingetrocknete Rotweinflecken entfernt man mit Zitronensaft. Obstflecken verschwinden wie durch Zauber aus Bunstoffen, indem man auf die glatt gespannte Stelle von oben herab einen dünnen Strahl kochendes Wasser laufen läßt; für weiße Stoffe soll man ein sofortiges Seifenbad nehmen. Infolge Durchschwitzens können die Wäschestücke gleichfalls unansehnlich werden. Diesem Uebelstand ist leicht durch Abreiben mit stark verdünntem Salmiakgeist oder Essig beizukommen. Lederhandschuhe und farbige Schuhe gewinnen nach vorheriger Reinigung mit Benzin und nachfolgendem Abwaschen mit Milch ihr neuartiges Aussehen wieder.

Künstlicher Dünger — Kraft des Feldes

Umwälzend und bahnbrechend für die gesamte Landwirtschaft war die Einführung der künstlichen Düngung. Schon vor hundert Jahren erkannte ein deutscher Chemiker, daß man erschöpften Feldern Kraft geben kann, wenn man mit gemahlenen Mineralien düngt. Die Pflanzenwurzel saugt die dargebotenen Nährstoffe auf und verwandelt sie in reifes Korn. Freiheit und Brot wachsen auf einem Halm. Und so gewinnt die künstliche Düngung ihre große Bedeutung im Rahmen des Vierjahresplanes. Schlagartig wurden die Preise der Düngemittel bis zu 30 Prozent gesenkt. Die Landwirtschaft wurde verpflichtet zur weiteren Steigerung der künstlichen Düngung. Schon jetzt steht dem beträchtlichen Mehrverbrauch an künstlichem Dünger ein entsprechender Ernteertrag gegenüber. Der deutsche Bedarf an Brotgetreide, Kartoffeln und Zucker wird nunmehr zu 100 Prozent aus eigener Erzeugung gedeckt. Die gleiche Bodenfläche, die 1911 bis 1913 137 Zentner Kartoffeln trug, brachte 1937 eine Ernte von 184 Zentnern. Kali und Kalk gibt uns der deutsche Boden in überreichem Maß. Die deutsche Chemie gewinnt stickstoffhaltige Düngemittel aus dem Stickstoff der Luft. Der größte Teil unseres Phosphorbedarfes wird gewonnen bei der Verhüttung von Eisen.

Ueber dieses wichtige und interessante Thema berichtet eine Hörfolge von Gerhard Riese, die der Reichssender Leipzig am Freitag, 9. Februar, 9.30 Uhr, sendet.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise

3. Februar.

Heute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, Festpreis 10,15; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, Festpreis 9,55; Gerste, Sommer-, 10,65; do. 2zeil. 9,90; do. 4zeilig 8,90; Hafer, 46/49 kg 8,60; Raps, trocken 20,00; Mais, zugeteilte Ware 8,65; do. inländ., Erzeugerfestpreis 10,00; Trockenschnitzel 5,11—5,41; vollwertige Zuckerschnitzel 6,71—7,00; Wiesenheu neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,40—1,50; Stroh (Preß-) 1,50—1,60; Weizenmehl, Type 630 16,65; Roggenmehl, Type 815, Asche 8,15 12,65; Roggenkleie 6,17—6,27; Weizenkleie 6,67—6,77; Speisekartoffeln neue gelbe 2,85; do. weiße und rote 2,55; Kartoffelflocken 9,15; Landeier gestempelt Marktpreis für 1 Stück 0,10½—0,13; do. gestempelt Marktpreis 1 Stück 0,10; Butter, Marktpreis für ½-kg-Stück 0,80.

Amtliche Berliner Notierungen vom 5. Februar

Berliner Wertpapierbörse. Während am Aktienmarkt das Geschäft sich in sehr ruhigen Bahnen bewegte, wurden auf den bekannten Gebieten des Rentenmarktes erneut recht große Umsätze erzielt. Starke Nachfrage zeigte sich für die auslosbaren Reichsschatzanweisungen und für Steuergutscheine II, von denen sämtliche Gruppen bis auf die erste um 0,12 v. H. heraufgesetzt wurden. Die Umschuldungsanleihe stellte sich wieder auf 95,25. Die Altbesitzanleihe lag eine Kleinigkeit schwächer, desgleichen auch Reichsbahnvorzugsaktien.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lässig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bilderdienst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Dienstag bis Donnerstag ¼9 Uhr

Herta Feiler (die junge Gattin Heinz Rühmanns)
Attila Hörbiger in

Weitere Darsteller:
Oscar Sima, Fritz Rasp, Werner Scharf u. a. m.

Herta Feiler ist in diesem Film bezaubernd und rührend. Das Frauenschicksal, das sie gestaltet, bezwingt uns. Schicksale vom Leben geformt, geben diesem Film die große Wirkung

Wochenschau und den großartigen **Kulturfilm „Aus deutschen Rüstkammern der Vergangenheit"**

Für Jugendliche nicht erlaubt!

McCORMICK

Ernst Krätzer, Sora

Telef. Wilsdruff 354

Fahrrad- und Nähmaschinen- Reparaturen sow. sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile bei

Fritz Marschner
Wilsdruff, Dresdner Str. 5

Inserate bezahlen sich selbst

Jüngeres Ehepaar sucht für sofort oder später

Stube, Kammer, Küche.

Angebote unter 245 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer Angehörige bei der Wehrmacht hat, sollte sie täglich durch die Heimatzeitung grüßen!

Wenn Sie uns den Bestellschein mit der genauen Anschrift Ihres Angehörigen senden, erhält er das „Wilsdruffer Tageblatt" täglich für den ganzen Monat zugesandt. Das heißt täglich Grüße aus der Heimat. Bereiten Sie ihm diese Freude und senden Sie uns den Bestellschein noch heute ausgefüllt zurück.

Bestellschein

Senden Sie das „Wilsdruffer Tageblatt" ab sofort zum Preise von 2,— RM. monatlich an

Name .....

Feldpostanschrift .....

Der Bezugspreis ist einzuziehen von .....

.....

Erste Freitaler Roßschlächterei
mit Kraftbetrieb.
Curt Siering
Fernruf: Amt Dresden 672151

kauft laufend Schlachtpferde

zu höchstem Tagespreis. Bei Notschlachtungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.